

Kunst und Kultur im Luisenhospital

Dr. Rüdiger Safranski stellt sein Buch „Zeit“ vor (Veranstaltung am 22.3.)

Zeit ist relativ, Zeit ist Geld, am Puls der Zeit – zahlreiche Sprichwörter und Redewendungen drehen sich um die Zeit. Der Literaturwissenschaftler und Schriftsteller Dr. Rüdiger Safranski hat diesem Thema ein ganzes Buch gewidmet mit dem Untertitel: „Was macht sie mit uns und was wir aus ihr machen“. Auf Einladung von Prof. Dr. Wilhelm Berges, Organisator des „Kulturkreises Luise & Mehr“, stellte er sein Buch vor 120 begeisterten Zuhörern im Luisenhospital vor. „Es freut mich sehr, dass Dr. Safranski die Einladung angenommen hat“, drückte Prof. Berges seinen Dank aus. Bereits 1995 war er zu Besuch im Luisenhospital, um sein Buch „Wie viel Wahrheit braucht der Mensch“ vorzustellen.

„Was ist Zeit?“ - Safranski nähert sich der Antwort in seinem Buch mit zahlreichen Zitaten von berühmten Dichtern und Denkern, Physikern und Philosophen wie Heidegger, Schopenhauer oder Einstein. Auf drei Ebenen und in zehn thematischen Blöcken analysiert er die Zeit: Im Zentrum steht das eigene Zeitverständnis. Was ist Langeweile? Was ist wirklich erfüllte Zeit? Der Übergang führt zur Ebene der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung, die besonderen Einfluss auf die Zeit und den Umgang mit dieser hat.

Das fortlaufende Ticken der Zeiger „hat dafür gesorgt, dass sich die Zeit tief ins bewusste und unbewusste Leben eingräbt“, schreibt er in seinem Buch. Doch dabei vollziehe der Mensch oft den Fehler, die Angaben der Zeitmessung mit der eigentlichen Zeit zu verwechseln. Das Ticken der Uhr gebe nur an, welche Ereignisse in ihr geschehen – nicht was die Zeit eigentlich ist. Diese sei nämlich nur sehr schwer zu fassen. Kirchturmglöckchen oder das Smartphonedisplay werden zur Norm, werden zum Rhythmus und zu unserer „Eigenzeit“. Wir liefern uns der Betriebsgeschwindigkeit aus und das – laut Safranski - aus einem bestimmten Grund: Wir wissen alle, dass wir eines Tages sterben müssen, doch wissen wir nicht, wann das sein wird. Man möchte nicht an die letzte Frist, an die letzte Deadline denken.

Die dritte Ebene ist die philosophische und naturwissenschaftliche Betrachtung der Zeit, in der er beispielsweise die Phänomene der Beschleunigung, der Lebenszeit und Weltzeit bis hin zur Weltraumzeit diskutiert. Sein Buch endet mit dem Kapitel „Erfüllte Zeit und Ewigkeit“. Dabei skizziert er eine Idee, die die Menschen von der Ewigkeit haben, wenn sie sie sich jemandem oder etwas hingeben. „Der Mensch vergisst die Zeit, weil er sich selbst vergisst“.

Dass Zeit sehr kurzweilig sein kann, das merkten die Zuhörer an diesem Abend. Mit seinen Ausführungen machte er neugierig auf sein Buch. „Wer dieses Buch liest und sich damit intensiv beschäftigt, der hat seine Zeit gut genutzt“, lobte Prof. Berges sein Werk.